

Knotenpunkt	<b>L43 Langenfelder Straße/ Fahnenacker - Bezirk I</b>	Priorität:	<b>+</b>
-------------	--	------------	----------

Ausgangslage:

Der Pendlerverkehr der großen Arbeitgeber an der Stadtgrenze zu Monheim verursacht, in der Nachmittagsspitze einen Stau auf der Straße Am Fahnenacker in Richtung Langenfelder Straße. Linksabbiegender Verkehr kann aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf der Landesstraße nicht abfließen.

Ein Kreisverkehr würde zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führen und alle Fahrbahnäste gleichberechtigt anschließen. Der Einmündungsbereich der Straße Am Fahnenacker liegt auf der freien Strecke der L 43 und somit in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW.

Mit dem Landesbetrieb wurde einvernehmlich festgehalten, dass die Maßnahme in die Prioritätenliste des Landes aufgenommen werden soll. Der Landesbetrieb wird die hierfür notwendigen Schritte einleiten.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 11 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Planungen zu diesem Kreisverkehr liegen seitens des Landesbetriebes Straßenbau nicht vor.

Finanzierung:

Finanzierung und Bau erfolgen über den Landesbetrieb Straßenbau. Die Stadt Leverkusen ist mit einer kommunalen Straße (Am Fahnenacker) an dem Knotenpunkt finanziell zu beteiligen.

politische Beschlüsse:

Beschlüsse zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

weitere Vorgehensweise:

Der Landesbetrieb Straßenbau wird die Maßnahme in die laufende Prioritätenliste aufnehmen und dem Verkehrsausschuss des Regionalrates als beschließendes Gremium vorlegen.

Knotenpunkt	<b>L43 Langenfelder Straße/ Ringstraße - Minikreisverkehr - Bezirk I</b>	Priorität:	+
-------------	--	------------	---

Ausgangslage:

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes Hitdorf soll eine einbahnstraßenähnliche Verkehrsführung auf der Hitdorfer Straße und auf der Ringstraße eingeführt werden. Diese Verkehrsführung soll zu einer Gleichverteilung der Verkehre in Hitdorf führen. Auf Anregung der Hitdorfer Anwohner soll auch die Langenfelder Straße in die Umgestaltungspläne mit einbezogen werden. Zur Unterstützung soll der Knotenpunkt zu einem Minikreisverkehr umgebaut werden.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 6 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Planungen zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

Finanzierung:

Zurzeit keine Berücksichtigung im städt. Haushalt.

politische Beschlüsse:

Beschlüsse zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

weitere Vorgehensweise:

Weitere Planungen im Zuge des Verkehrskonzeptes für Hitdorf. Eine Umsetzung ist nach Schaffung des Baurechtes des laufenden B-Planverfahrens zur Ringstraße zu erwarten.

Knotenpunkt	<b>Ringstraße/ Hitdorfer Str./ Weidenstraße Straße - Bezirk I</b>	Priorität:	<b>+</b>
-------------	---	------------	----------

Ausgangslage:

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes Hitdorf soll eine einbahnstraßenähnliche Verkehrsführung auf der Hitdorfer Straße und auf der Ringstraße eingeführt werden. Diese Verkehrsführung soll zu einer Gleichverteilung der Verkehre in Hitdorf führen. Neben dem im Bau befindlichen Kreisverkehr an der Ortsgrenze zu Monheim, soll zur Unterstützung der Verkehrsführung, zusätzlich am gegenüberliegenden Ortseingang ein Kreisverkehr entstehen.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 zwei Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Planungen zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

Finanzierung:

Zurzeit keine Berücksichtigung im städt. Haushalt.

politische Beschlüsse:

Beschlüsse zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

weitere Vorgehensweise:

Weitere Planungen im Zuge des Verkehrskonzeptes für Hitdorf. Eine Umsetzung ist nach Schaffung des Baurechtes des laufenden B-Planverfahrens zur Ringstraße zu erwarten.

Knotenpunkt	<b>L 43 Langenfelder Straße/ Umlag - Bezirk I</b>	Priorität:	-
-------------	---	------------	---

Ausgangslage:

Die Planungen für den Kreisverkehr sind abgeschlossen und wurden durch die politischen Gremien mit Vorlage R 1335/ 16.TA beschlossen. Die Kosten liegen bei 475.000,- Euro (Stand 2010) und wurde als Fördermaßnahme bei der BR Köln eingereicht.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 9 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Der Förderantrag liegt der Bezirksregierung Köln vor.

Finanzierung:

Umbau des Knotenpunktes in einen Kreisverkehr	475.000 €
<b>Förderung</b>	
Fördermittel nach Entflechtungsgesetz (Satz von 60%)	285.000 €
Eigenanteil der Stadt Leverkusen	190.000 €

Zurzeit keine Mittelbereitstellung im Haushalt eingeplant.

politische Beschlüsse:

Baubeschluss wurde mit Vorlage R 1335/ 16.TA beschlossen.

weitere Vorgehensweise:

Keine weiteren Planungsleistungen erforderlich.

Knotenpunkt	<b>Rathenaustraße/ Heinrich-von-Stephan-Straße - Bezirk I</b>	Priorität:	- -
-------------	---	------------	-----

Ausgangslage:

Im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme des Rhein-Ruhr-Express ist seitens der Verwaltung eine Umgestaltung des Busbahnhofes in Wiesdorf vorgesehen, um den laufenden Betrieb besser auf den Ausbau des zusätzlichen Gleises abstimmen zu können. Verbunden mit dem Umbau des Busbahnhofes soll auch die Anbindung an die Heinrich-von-Stephan-Straße in Form eines Kreisverkehrs optimiert werden.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 27 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Bislang liegt ein Konzept zur Umgestaltung des Busbahnhofes und zum Kreisverkehr vor.

Finanzierung:

Für den Umbau des Busbahnhofes und für den Kreisverkehr liegt eine Kostenschätzung über 3.000.000 € vor. Das Vorhaben wurde beim NahverkehrRheinland (NVR) als Maßnahme des ÖPNV zur Förderung anzumelden. Der Fördersatz beträgt zurzeit 85 Prozent. Mittel zur Umgestaltung des gesamten Busbahnhofes in Höhe der 3.000.000 € stehen in späteren Jahren im Haushalt.

politische Beschlüsse:

Mit Vorlage Nr. 0423/ 2010 wurde den politischen Gremien das Konzept zur Kenntnis gegeben. Diese Vorlage ist am 19.04.2010 durch den Bau- und Planungsausschuss mehrheitlich beschlossen worden.

weitere Vorgehensweise:

Die Vorplanungen sind bereits angelaufen. Da die Maßnahme im engen Zusammenhang mit dem RRX steht, wird das zugehörige Planfeststellungsverfahren der Bahn AG zunächst abgewartet.

Knotenpunkt	<b>L291 Solinger Straße/ L108 Elbestraße - Bezirk I</b>	Priorität:	- -
-------------	---	------------	-----

Ausgangslage:

Die Umgestaltung des Knotenpunktes Solinger Straße/ Elbestraße in einen Kreisverkehr steht schon seit längerem auf der Wunschliste von Politik und Verwaltung. Der Ersatz der Ampelanlage durch einen Kreisverkehr würde zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zu einer Verstärkung des Verkehrsflusses führen.

Die Kreuzung zweier Landesstraßen liegt in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Bislang erfolgte keine Aufnahme in die Prioritätenliste des Landes.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 11 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Planungen zu diesem Kreisverkehr liegen seitens des Landesbetriebes Straßenbau nicht vor.

Finanzierung:

Finanzierung und Bau erfolgen über den Landesbetrieb Straßenbau. Die Stadt Leverkusen ist mit einer kommunalen Straße (Oderstraße) an dem Knotenpunkt finanziell zu beteiligen.

politische Beschlüsse:

Beschlüsse zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

weitere Vorgehensweise:

Laut Mitteilung des Landesbetriebes Straßenbau ist eine Berücksichtigung der Maßnahme erst nach Abschreibung der vorhandenen Ampelanlage möglich.

Knotenpunkt	<b>Berliner Platz/ Düsseldorfer Straße - Bezirk II</b>	Priorität:	<b>++</b>
-------------	--	------------	-----------

Ausgangslage:

Für den Umbau des Kreisverkehrs Berliner Platz wurde zusammen mit dem Teilstück der Düsseldorfer Straße zwischen Wupperbrücke und Kreisverkehr eine Planung erstellt und den politischen Gremien eine Baubeschlussvorlage Nr. 0381/2010 vorgelegt. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 1.840.000,- Euro. Die Entscheidung über den Umbau wurde zunächst zurückgestellt, da der Umbau mit Fördermitteln aufgrund der hohen Programmauslastung durch Maßnahmen der neuen bahnstadt opladen nicht möglich war.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 58 Unfälle ereignet. Davon 5 mit Leichtverletzten.

Stand der Planung:

Die Planungen sind abgeschlossen. Aufgrund des Zusammenhanges mit den Instandsetzungsarbeiten in der Düsseldorfer Straße wurde der Förderantrag durch die Technischen Betriebe AöR gestellt. Der Förderantrag liegt der Bezirksregierung vor und wurde bereits in Teilen geprüft.

Finanzierung:

Optimierung des Kreisverkehrs und Umbau der Düsseldorfer Straße (Westseite bis Wupperbrücke)	1.840.000 €
abzgl. voraussichtlicher KAG-Beiträge	97.000 €
<b>Förderung</b>	
Fördermittel nach Entflechtungsgesetz (Satz von 60%)	1.045.800 €
Eigenanteil der TBL AöR	697.200 €

politische Beschlüsse:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 04.10.2010 beschlossen, dass der Umbau des Berliner Platzes mit Fördermitteln aufgrund der hohen Programmauslastung zurückgestellt wird. Es erfolgt ausschließlich eine Instandsetzung der Verkehrsflächen im Rahmen der laufenden Kanalbaumaßnahme. (Ergänzung zur Vorlage Nr. 0381/2010/1)

weitere Vorgehensweise:

Die Umsetzung des Projektes sollte wegen des schlechten Straßenzustandes, der hohen Unfallzahlen und weil keine Förderkonkurrenz zur neuen bahnstadt opladen besteht erneut geprüft werden. Außerdem ist eine Belastung des Haushaltes durch die Finanzierung der TBL AöR nicht gegeben.

Knotenpunkt	<b>Lützenkirchener Straße/ Werkstättenstraße - Bezirk II</b>	Priorität:	<b>++</b>
-------------	--	------------	-----------

Ausgangslage:

Als Eingangstor zur neuen Bahnstadt Opladen und der umgestalteten Werkstättenstraße, soll der Knotenpunkt Lützenkirchener Straße/ Werkstättenstraße im vorhandenen Straßenraum in einen Minikreisverkehr umgebaut werden.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 20 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Erste Vorplanungen liegen bereits vor und müssen mit den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung zur neuen Bahnstadt Opladen abgeglichen werden.

Finanzierung:

Die Umbaumaßnahme liegt im Stadtumbaugebiet der neuen Bahnstadt Opladen (Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung) und wird über die neue Bahnstadt Opladen finanziert.

politische Beschlüsse:

Aufgrund des direkten Zusammenhangs mit dem Ostteil und der Finanzierung durch die neue Bahnstadt Opladen erfolgt die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der neuen Bahnstadt Opladen GmbH.

weitere Vorgehensweise:

Abstimmung der Planung mit der neuen Bahnstadt Opladen. Das Projekt ist aus Mitteln der neuen Bahnstadt Opladen umsetzbar; es besteht keine Förderkonkurrenz zu Kreisverkehren aus Mitteln des Entflechtungsgesetzes (ehem. GVFG).

Knotenpunkt	<b>Quettinger Straße/ Borsigstraße/ Feldstraße - Bezirk II</b>	Priorität:	<b>++</b>
-------------	--	------------	-----------

Ausgangslage:

Bedingt durch den zusätzlichen Verkehr der neuen bahnstadt opladen wird der Knoten Quettinger Straße/ Borsigstraße zusätzlich belastet. Um auch zukünftig alle Verkehrsbeziehung zufrieden stellend abwickeln zu können, bietet sich neben einer Optimierung der Lichtsignalanlage, eine Umgestaltung als Kreisverkehr an.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 49 Unfälle ereignet. Davon 5 mit Leichtverletzten und einer mit einem Schwerverletzten.

Stand der Planung:

Das vorliegende Verkehrsgutachten sieht keine ausreichende Leistungsfähigkeit eines Kreisverkehrs. Alternativ wird zurzeit eine Optimierung der Lichtsignalanlage untersucht. Für einen Umbau des Knotenpunktes stehen Mittel in Höhe von 640.000,- Euro im städt. Haushalt ab dem Jahr 2012 bereit. Abschließende Planungen und Kosten liegen bislang nicht vor. Für eine Optimierung der LSA und Anpassungen im Straßenraum werden weniger Mittel benötigt.

Finanzierung:

Mittel für eine Optimierung der Lichtsignalanlage sowie der erforderlichen Anpassungsarbeiten im Straßenraum sind in ausreichender Höhe im Haushalt veranschlagt. Eine Förderung der Maßnahme ist nicht möglich.

politische Beschlüsse:

Bislang liegen keine Beschlüsse vor.

weitere Vorgehensweise:

Nach Abschluss der Planung erfolgt eine Beschlussvorlage an die politischen Gremien sowie eine Anpassung der benötigten Haushaltsmittel.

Knotenpunkt	<b>Quettinger Straße/ Dieselstraße - Bezirk II</b>	Priorität:	<b>++</b>
-------------	--	------------	-----------

Ausgangslage:

Die Erschließung der Ostseite der neuen Bahnstadt Opladen mit dem Gewerbegebiet mündet in die westliche Quettinger Straße. Um auch von dieser Seite der neuen Bahnstadt Opladen, eine städtebaulich ansprechende Eingangssituation zu erhalten, wird zusammen mit der Dieselstraße ein gemeinsamer Knotenpunkt in der Form eines Kreisverkehrs gebildet.

Unfallsituation:

Insgesamt hat sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 ein Unfall ohne Personenschaden ereignet.

Stand der Planung:

Die Maßnahme liegt im Stadtumbaugebiet der neuen Bahnstadt Opladen und wird durch ein beauftragtes Ing.-Büro erstellt. Die Vorplanung für einen Kreisverkehr liegt vor.

Finanzierung:

Der Kreisverkehr liegt im Stadtumbaugebiet der neuen Bahnstadt Opladen. Die Förderung erfolgt aus Mitteln der Städtebauförderung und wird über die neue Bahnstadt Opladen finanziert.

politische Beschlüsse:

Aufgrund des direkten Zusammenhangs mit der Erschließung von FH und Gewerbe und der Finanzierung durch die neue Bahnstadt Opladen erfolgt die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der neuen Bahnstadt Opladen GmbH.

weitere Vorgehensweise:

Erstellung der Ausführungsplanung, Vergabe und Bau durch die neue Bahnstadt Opladen. Das Projekt ist aus Mitteln der neuen Bahnstadt Opladen umsetzbar; es besteht keine Förderkonkurrenz zu Kreisverkehren aus Mitteln des Entflechtungsgesetzes (ehem. GVFG).

Knotenpunkt	<b>Stauffenbergstraße/ Rennbaumstraße - Bezirk II</b>	Priorität:	<b>+</b>
-------------	---	------------	----------

Ausgangslage:

Der nur provisorisch umgebaute Kreisverkehr Stauffenbergstraße/ Rennbaumstraße zeigt weiterhin Mängel in der Leistungsfähigkeit und musste aufgrund von Unfällen im Kreisverkehr durch weitere provisorische Umbaumaßnahmen angepasst werden. Im Rahmen des Endausbaues ist eine Optimierung der Leistungsfähigkeit und der Knotenpunktsgestaltung geplant. Die Kostenschätzung liegt bei 550.000,- Euro und wurde als Fördermaßnahme angemeldet.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 34 Unfälle ereignet. Davon 4 mit Leichtverletzten.

Stand der Planung:

Planungen zum Endausbau liegen im Entwurf vor. Im Rahmen des Endausbaus ist Grunderwerb erforderlich. Für den Umbau wurde eine Einplanung als Fördermaßnahme ab dem Jahr 2014 bei der Bezirksregierung Köln gestellt.

Finanzierung:

Umbau des provisorischen Kreisverkehr ab 2014	550.000 €
<b>Förderung</b>	
Fördermittel nach Entflechtungsgesetz (Satz von 60%)	330.000 €
Eigenanteil der Stadt Leverkusen	220.000 €

politische Beschlüsse:

Bislang liegen keine Beschlüsse vor.

weitere Vorgehensweise:

Fertigung der Entwurfsplanung, einer Beschlussvorlage und eines Förderantrags.

Knotenpunkt	<b>B8 Europaring/ Küppersteger Straße/ Bismarckstraße - Bezirk II</b>	Priorität:	-
-------------	---	------------	---

Ausgangslage:

Der vorhandene Kreisverkehr ist im Rahmen der Entwicklungsstudie zur B8/ Europaring (Vorlage 0905/2011) weiter untersucht worden. Alle Maßnahmen der Studie sind unabhängig von einander zu realisieren. Der Kreisverkehr an der Küppersteger Straße/ Bismarckstraße muss aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auch zukünftig in zwei Ebenen abgewickelt werden. Eine Umsetzung der Entwicklungsstudie ist erst in späteren Jahren geplant. Durch eine Umgestaltung des nur provisorisch eingerichteten Kreisverkehrs sind weitere Optimierungen möglich.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 31 Unfälle ereignet. Davon 9 mit Leichtverletzten.

Stand der Planung:

Im Hinblick auf die für das kommende Jahr angemeldeten Planungsmittel, werden seitens der Verwaltung vorbereitende Maßnahmen getroffen (Vervollständigung der Vermessungsunterlagen, Zustandsbewertung der Straßen- und Brückenflächen). Eine Umgestaltung des Kreisverkehrs ist nur unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Zustandes der Brückenplatte möglich. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten der Brückenübergänge und der Bauwerksabdichtungen können nur im Vorfeld einer Umgestaltung durchgeführt werden.

Finanzierung:

Zurzeit keine Berücksichtigung im städt. Haushalt. Planungsmittel wurden für die Jahre 2012 und 2013 beantragt.

politische Beschlüsse:

Mit Antrag 0996/2011 wurde die Verwaltung beauftragt, auf Basis der Machbarkeitsstudie für den Europaring, einen Planungsansatz in die mittelfristige Finanzplanung - spätestens für den Haushalt 2013 - aufzunehmen.

Daraus sollen vorbereitende Planungen für den Kernbereich Küppersteg „Europaring-Trog“ finanziert werden.

weitere Vorgehensweise:

Die Aufnahme weiterer Planungen ist nach Haushaltsfreigabe vorgesehen. Das Projekt steht im direkten Zusammenhang mit der Umgestaltung der B8 in Küppersteg, jedoch nicht in erster Priorität.

Knotenpunkt	<b>B8 Europaring/ Mühlenweg - Bezirk II</b>	Priorität:	-
-------------	---	------------	---

Ausgangslage:

Die Planungsidee zu einem Kreisverkehr ist im Rahmen der Entwicklungsstudie zur B8/ Europaring (Vorlage 0905/2011) entstanden. Alle Maßnahmen der Studie sind unabhängig von einander zu realisieren. Der Kreisverkehr in Höhe Mühlenweg würde zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zur Reduzierung der Unfallzahlen führen.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 56 Unfälle ereignet. Davon 5 mit Leichtverletzten und ein Schwerverletzter.

Stand der Planung:

Zurzeit keine weiteren Planungen in der Bearbeitung.

Finanzierung:

Zurzeit keine Berücksichtigung im städt. Haushalt.

politische Beschlüsse:

Mit Antrag 0996/2011 wurde die Verwaltung beauftragt, auf Basis der Machbarkeitsstudie für den Europaring, einen Planungsansatz in die mittelfristige Finanzplanung - spätestens für den Haushalt 2013 - aufzunehmen. Daraus sollen vorbereitende Planungen für den Kernbereich Küppersteg „Europaring-Trog“ finanziert werden.

weitere Vorgehensweise:

Das Projekt ist im Zusammenhang mit der Umgestaltung der B8 zwischen Fixheider Straße/ Bonner Straße und Manforter Straße zu sehen. Eine Umsetzung erfolgt mittel- bis langfristig. Die Unfallsituation wird weiter beobachtet und Maßnahmen im Rahmen der Unfallkommission abgestimmt.

Knotenpunkt	<b>B8 Europaring/ Alte Landstraße/ Am Neuenhof - Bezirk II</b>	Priorität:	--
-------------	--	------------	----

Ausgangslage:

Die Planungsidee zu einem Kreisverkehr ist im Rahmen der Entwicklungsstudie zur B8/ Europaring (Vorlage 0905/2011) entstanden. Alle Maßnahmen der Studie sind unabhängig von einander zu realisieren. Ein Kreisverkehr in Höhe Alte Landstraße/ Am Neuenhof bietet neue Möglichkeiten den Verkehr von und zur BayArena zu lenken und besitzt zusätzlich eine verkehrsberuhigende Wirkung. Eine Umsetzung der Entwicklungsstudie ist erst in späteren Jahren geplant.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 13 Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Zurzeit keine weiteren Planungen in der Bearbeitung.

Finanzierung:

Zurzeit keine Berücksichtigung im städt. Haushalt.

politische Beschlüsse:

Mit Antrag 0996/2011 wurde die Verwaltung beauftragt, auf Basis der Machbarkeitsstudie für den Europaring, einen Planungsansatz in die mittelfristige Finanzplanung - spätestens für den Haushalt 2013 - aufzunehmen. Daraus sollen vorbereitende Planungen für den Kernbereich Küppersteg „Europaring-Trog“ finanziert werden.

weitere Vorgehensweise:

Das Projekt ist im Zusammenhang mit der Umgestaltung der B8 zwischen Fixheider Straße/ Bonner Straße und Manforter Straße zu sehen. Eine Umsetzung erfolgt mittel- bis langfristig.

Knotenpunkt	<b>Altenberger Straße/ Lützenkirchener Straße - Bezirk III</b>	Priorität	+
-------------	--	-----------	---

Ausgangslage:

Der Knoten L 58 – Kapellenstraße/L 219 Altenberger Straße wird mit einer Lichtsignalanlage (LSA) aus dem Jahr 1977 geregelt. In den nächsten Jahren wird eine komplette Erneuerung der LSA bestehend aus Steuergerät und Außenanlagen für ca. 100.000 € erforderlich. Zudem sind alle vier Zufahrtsstraßen und der Knotenpunkt sanierungsbedürftig.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 am Knotenpunkt Altenberger Straße/ Lützenkirchener Straße 21 Unfälle ereignet. Davon 3 mit Leichtverletzten und einer mit einem Schwerverletzten.

Stand der Planung:

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit ist der Umbau der Kreuzung in einen Kreisverkehr geplant. Die Entwurfsplanung zu einem Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 30 m ist abgeschlossen. Für den Umbau wurde eine Einplanung als Fördermaßnahme ab dem Jahr 2012 bei der Bezirksregierung Köln gestellt.

Finanzierung:

Umbau der Kreuzung in einen Kreisverkehr einschl. Rückbau der Fußgänger LSA in einen Überweg ab 2012	510.000 €
Begrünungskosten (Budget des Fachbereichs Stadtgrün)	11.000 €
	520.000 €
<b>Förderung</b>	
Fördermittel nach Entflechtungsgesetz (Satz von 60%)	312.000 €
Eigenanteil der Stadt Leverkusen	208.000 €

politische Beschlüsse:

Mit Vorlage 0903/2011 wurde den politischen Gremien im Mai 2011 der Planungsbeschluss zu einem Kreisverkehr zur Entscheidung vorgelegt. Die Beschlussfassung steht noch aus.

weitere Vorgehensweise:

Nach Beschlussfassung erfolgt die Erarbeitung des Förderantrages. Ein Beginn der Maßnahme ist von der Bewilligung der Zuschüsse abhängig. Der Förderantrag ist bis Mai 2012 bei der Bezirksregierung einzureichen. Eine Bewilligung der Maßnahme und somit ein möglicher Baubeginn ist für 2013 realistisch.

Knotenpunkt	<b>L 58 Oulustraße/ Steinbücheler Straße - Bezirk III</b>	Priorität:	- -
-------------	---	------------	-----

Ausgangslage:

Die Planungen zu einem Kreisverkehr liegen seit 1999 vor und wurden durch einen Unfallhäufungspunkt (Linksabbieger) in der Unfallkommission angeregt. Da diese Kreuzung in den Folgejahren unauffällig blieb, wurde eine Umsetzung durch den Landesbetrieb verschoben. Aufgrund der zwischenzeitlich durchgeführten Markierungs- und Beschilderungsarbeiten wurde die Maßnahme aus der Prioritätenliste gestrichen. Laut Jahresgespräch am 30. Mai 2008 beabsichtigt der Landesbetrieb Straßenbau einen Umbau zu einem Kreisverkehr nicht weiter zu verfolgen.

Unfallsituation:

Insgesamt haben sich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 acht Unfälle ereignet. Dabei keine Unfälle mit Personenschäden.

Stand der Planung:

Planungen zu diesem Kreisverkehr liegen seitens des Landesbetriebes Straßenbau nicht vor.

Finanzierung:

Finanzierung und Bau erfolgen über den Landesbetrieb Straßenbau. Die Stadt Leerkusen ist mit einer kommunalen Straße (Wilmersdorfer Straße) an dem Knotenpunkt finanziell zu beteiligen.

politische Beschlüsse:

Beschlüsse zu diesem Kreisverkehr liegen nicht vor.

weitere Vorgehensweise:

Laut Mitteilung des Landesbetriebes Straßenbau wird der Umbau zu einem Kreisverkehr aufgrund der umgesetzten Markierungs- und Beschilderungslösung nicht weiter verfolgt.